Calvin Klein, 52, New Yorker Jeans- und Unterhosenschneider, muß sich wieder einmal christlicher Tugendwächter erwehren. Ein Plakat auf New Yorker Autobussen, das für eine Klein-Kollektion wirbt, stellt zehn teilweise bekleidete Teenager zur Schau. Das sei „Kinderpornographie“, erregt sich eine christliche Gruppe und droht mit der Blockade von Einzelhändlern, die Klein-Ware verhökern. Die abgebildeten Models seien keine Kinder, wehrt sich Klein, außerdem wende sich die Werbung an Jugendliche. Ähnliche Aufregung gab es zuletzt, als Klein die Kindfrau Kate Moss in nacktem Zustand für seine Werbezwecke einspannte.



REUTERS

Klein-Anzeige auf New Yorker Autobus

bei der Konkurrenz und fährt nun, für 366 000 Mark, einen Zwölfzylinder-BMW.

Josef Stalin, 1953 gestorbener Sowjetdiktator und gebürtiger Georgier, erscheint seinen Landsleuten neuerdings als Geist auf der Flasche: Ein „Special Vodka Stalin“, gebrannt und abgefüllt in einer Destille mit dem Namen „Sibira“, füllt seit Juni die Regale der Kioske von Tiflis bis Poti am Schwarzen Meer. Der 10 000 Rubel (rund drei Mark) teure Stoff, der westlichen Verkostern zufolge nicht nur ideologische Kopfschmerzen verursacht, stößt auch bei Georgiern auf Kritik. Konstantin Gabatschwili, georgischer Botschafter in Bonn, hat den 40-Prozenter nicht einmal probiert: Er habe „von Stalin genug“ und halte die Schnapsidee für „einen schlechten Dienst an unserem Land“.



K. HILL

Flaschen-Etikett

Volker Rühe, 52, Verteidigungsminister, kanzelte im Dom zu Riga einen deutschen Diplomaten ab. Bonns Botschafter in der lettischen Hauptstadt, Reinhard Holubek, hatte vorigen Dienstag unter Verweis auf Zeitnot Rühes den Lübecker Kirchenmusiker Volker Leonhardt bedrängt, ein Orgelkonzert mit Werken Mozarts und französischer Komponisten zu verkürzen. Rühe beharrte lautstark und vor Publikum auf Genuß in voller Länge: „Wir haben alle Zeit in der Welt. Alles andere kann warten. Wofür ich Zeit habe, bestimme ich selbst.“ Demonstrativ gemächlich besichtigte Jazz-Fan Rühe („Ich bin musikalisch“) nach der 25minütigen Darbietung das 1873 von einem Deutschen erbaute Pfeifen-Instrument und ließ als Zugabe einen Ragtime spielen. Dennoch erschien der Politiker noch pünktlich zum nächsten Termin – einem Stehempfang bei Holubek.



L. CHAPERON / LASA

Rühe im Dom von Riga